

der, allerdings nicht, ohne daß Spuren der schrecklichen Nacht auf ihrem einst so hübschen Gesichte zurückgeblieben waren; selbst Wipos Kräuterkünste hatten sie nicht ganz zu tilgen vermocht. In ihrem Herzen aber war eine Veränderung still vor sich gegangen: sie hatte bei Wipo den guten Kern unter der rauhen Schale kennen und schätzen gelernt und war ihm von Herzen gut geworden.

Ein Blümchen in den Brautkranz.

Von Reimmicht

Der „süße Namen Jesu“ Sonntag ist wieder dagewesen mit seinem schönen letzten Evangelium, worin erzählt wird, wie der göttliche Heiland einem Hochzeitspärlein zu Kana in Galiläa die Ehre gegeben, wie er daselbe gesegnet und ihm noch extra aus böser Verlegenheit geholfen, indem er aus einem greinsauren, dünnen Wasser einen süßen, dicken Wein geschaffen. Die Zeit, in welcher dieses Evangelium mitten drinnen steht, ist es auch, wo wieder viele hundert christliche Brautpaare im ganzen Lande sich auf ewig binden. Diesen Brautpaaren muß ich doch Glück wünschen; auch ein kleines, rosenrotes Blümlein will ich ihnen schenken und das bedeutet die Liebe. — Meine lieben, christlichen Brautleute, merkt euch, die Liebe ist die Haupttugend für die Ehe. Ihr müßt euch aber die Liebe von unserm Herrn in die Seele hineinlaffen lassen. — Ja wie denn Paßt auf, ich will's euch sagen.

Setzt in eurer Brautzeit tut ihr extra fleißig beten und sagt recht oft zum göttlichen Heiland: „Herr, gib uns die Ehre und komm auf unsere Hochzeit. Und weiß dir g'rad' gleich ist und weil du alles kannst, sei so gut, mach' uns aus Wasser einen Wein — der unsrige ist nämlich viel zu wertig!“ — Jetzt reißt ihr aber die Augen auf und meint: „Das wär nicht übel; Wein haben wir genug — Der Wirt hat ja eben einen neuen, dicken Panzen extra für uns angeschlagen — und gar stark getauft wird er ihn auch nicht haben, daß der Herrgott ein Wunder wirken und eine Verwandlung durchführen müßte.“ — Das Ding ist nicht so buchstäblich aufzufassen. In der Heiligen Schrift wird öfters der Wein mit der Liebe verglichen oder umgekehrt: die Liebe mit dem Weine. Ihr glarbt nun vielleicht, auch von diesem geistigen Weine, von der Liebe, hättet ihr gerade gegenwärtig mehr als genug. Ich fürchte aber, ihr habt mehr Wasser als Wein. Die pure Menschenliebe, die pagweiche, irdische Liebe ist nichts als blühblaues, fades und kraftloses Wasser; dieses Wasser muß der Heiland auch umwandeln in den Wein der christlichen Gattenliebe. Ihr solltet einander gern — aber noch viel tausendmal mehr gern haben müßt ihr unsern Herrn; aus der Liebe zu Gott muß eure Liebe zu einander herauswachsen wie die Rebe aus dem Weinstock — das gibt dann den süßen, starken Wein der christlichen Gattenliebe. Man sagt von einem guten Wein, er mache die Leute kräftig. Die wahre christliche Gattenliebe macht auch stark —

so stark, daß man die schweren Pflichten des Ehestandes mit Leichtigkeit überwindet, so stark, daß man ganze Kraxen voll bitterer Ehestandsleiden und prügeldicker Kreuze so leicht daherträgt wie ein Pfund Flaumfedern. — Und man sagt, ein guter Wein mache hell und lustig — das haben wir ja alle schon experimentirt —; die wahre und echte christliche Gattenliebe macht auch das Gemüth hell wie eine Orgel und lustig wie einen Kanari; sie bewahrt in allen Zwidrigkeiten des Lebens einen guten Humor, läßt keine schiefen Gesichter und keine feurigen Augen aufkommen und pfeift jedes Wetter schnell beim Loch hinaus. Der hl. Paulus schreibt über die rechte, von Gott gestiftete Liebe folgendermaßen: „Die Liebe ist geduldig, ist gütig; die Liebe beneidet nicht, sie handelt nicht unbescheiden, sie ist nicht aufgeblasen, sie ist nicht ehrgeizig, sie ist nicht selbstsüchtig, sie läßt sich nicht erbittern, sie denkt nichts Arges... sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“ Die Liebe hört nie auf.“ — Ist das nicht ein herrliches Wort und in einem einzigen Satz eine vollständige Brautlehre! — Meine lieben christlichen Brautleute, leset diesen Spruch des St. Paulus zwanzigmal durch, lernt ihn gar auswendig und sagt ihn später im Eheleben jeden Tag zum Morgen- und Abendgebet auf. Ihr werdet sehen, das Ding ist gesund und vertreibt alle bösen Wetter und alle schwarzen Blasen, und ihr werdet sehen, ihr habt keinen Verdruß miteinander als nur den einzigen, wenn eins vom andern einmal fortmuß weil der Sensemann anklopft. — Schaut's recht aufeinander und laßt's euch recht gehen — so! — Glück wünschen tut euch der Nicht g'rad' soviel, als ihr nur ertragen könnt. Und wenn er hört, daß es gut ausgefallen und daß wieder recht viele neue, brave und glücklichen Familien aufblühen, dann schlägt er einen lustigen Triller und sagt: „Gott sei's gedankt!“ — Amen.

Deutsch überall in der Welt.

Eine historische Betrachtung der Entwicklung unserer bedeutendsten Kultur-sprachen gibt Dr. Franz Winterstein in seinem soeben erschienenen Buche „Die Verkehrs-sprachen der Erde“ mit einem gleichzeitigen Ueberblick über die Ausbreitung der Weltidiome in der Gegenwart. Es haben in dieser Hinsicht im Laufe der Zeit höchst bemerkenswerte Verschiebungen stattgefunden. Die Zahl der Sprachen wird nach Winterstein im Grunde immer geringer, abgesehen von den Neubildungen der Mischsprachen wie Neger-Englisch. Trotzdem existiert noch die stattliche Anzahl von 335 selbständigen Sprachen mit mehr als 1000 Dialekten auf dem Erdenrund. Nach der Vorherrschaft des Französischen im 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts und dem darauffolgenden Siegeslauf der englischen Sprache ist seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts's beiden Sprachen ein gefährlicher Nebenbuhler im Deutschen erwachsen, und zwar in allen Tei-

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Ader Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

herrlichsten Teilen West-Canadas

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

German American

Land Co. Ltd.

St. Cloud,

Minn.



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von \$45.00 aufwärts

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING MÜNSTER, SASKATCHEWAN

Gemeindefest in Bruno.

zum Besten der Kirche u. Pfarrschule,

Labor Day den 7. September 1908.

Allerhand Vergnügungen

Pferderennen, Frauenwettlaufen, Herrenwettlaufen, Sacklaufen, Preisschießen, Wettrennen, Niggerbabies.

Großartiges Ballspiel; Falda Braß Band.

Ausgezeichnetes Festessen und Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

Das Komitee.